

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 22. Febr. Gestern Abend gab der hiesige Männergesangverein, zum Besten der beiden holstein'schen Executionstruppen stehenden Dippoldiswalder, im Rathhaussaale ein sehr zahlreich besuchtes Concert. Das Programm bot manche gute Nummer, und möchten wir besonders das reizende Quintett: „Abendlied“ von Adam und „Im Walde“ von Kalliwoda, welche gleich einigen Doppelquartetts sehr gut vorgetragen wurden, hervorheben. Ueberhaupt waren die Leistungen der Sänger sehr brav und zeugten unter der jetzigen vortrefflichen Direction des Hrn. Lehrer Dieber gegen früher einen unverkennbaren Fortschritt. — Der Reinertrag des Concertes hat etwas über 29 Thlr. betragen, und wird derselbe nach Abzug einiger Kosten vertheilt werden an:

August Heinrich Einborn, Soldat,
Carl Ernst Günther, Oberjäger,
Friedr. Ernst Stiegler, gen. Berthold, Soldat,
Carl Traugott Robert Wolf, Corporal,
Gottlob Hermann Hamisch, Reiter,
Friedrich Emil Hofmann, Soldat,
Friedrich Adolph Bellmann, Signalist,
Ernst Hermann Schmidt, Kanonier,
Hermann Fischer II., Soldat,
Ernst Moriz Schildbach, Obersignalist.

Hierüber sind noch 3, Lickesett, Kreisshmar und Christmann, deren Angehörige schon seit längerer Zeit nicht mehr hier wohnhaft sind.

Jeder dieser Soldaten soll mit der direct an ihn abgehenden Geldsendung ein Concert-Programm und ein Exemplar dieser Nummer zugesandt erhalten. Der Männergesangverein wird aus eigenen Mitteln zu obiger Summe noch soviel anfügen, daß Jedem 3 Thlr. gewährt werden können.

Großenhain. Die beabsichtigte und finanziell so gut wie gesicherte Fortführung der hiesigen Zweigbahn durch die preussische, ziemlich weg- und steglose Niederlausitz, welche in dieser Provinz so dringend gewünscht wird, ist zur Zeit leider wiederum daran gescheitert, daß die preussische Staatsregierung zum Bau einer solchen in Sachsen mündenden Bahn, selbst aus Privatmitteln, aus höhern Staatsrückichten keine Concession erteilt.

Schleswig-Holstein.

Aus Flensburg vom 15. Febr. erhielt die „Kölnische Zeitung“ folgende Mittheilung vom Kriegsschauplatz:

Die Truppen sind in nächster Nähe der Düppeler Schanzen concentrirt, enorme Vorräthe von Geschütz und Munition sind herbeigeschafft worden, und da das Wetter sich geändert hat, stände einem Angriff nichts entgegen, wenn nur die Schanzen weniger formidabel wären und wenn die Dänen nicht über ein Etwas verfügten, das uns abgeht, ich meine die Flotte, welche im Wenning-Bund liegt. Unter Wenning-Bund versteht man den Meerbusen, welcher südlich von Sonderburg scharf in das Sundewitt einschneidet und die Düppeler Schanzen im Süden gegen einen Angriff von der Landseite schützt. Hier liegen die feindlichen Schiffe, durch das hohe Ufer des Festlandes geschützt, den deutschen Kanonen unerreichbar, aber vollkommen im Stande, durch schwere Schiffsbomben die Verbündeten zu belästigen, wenn sie sich den Schanzen nähern. Von den Verbündeten werden Schanzen aufgeworfen und man beabsichtigt eine förmliche Belagerung Düppels. Kommt die Stunde, wo die Preußen den Feind auf's Haupt schlagen können — und sie kommt hoffentlich bald — so werden sie dieselbe mit Jubel begrüßen und sich ihren Brüdern, den Oesterreichern, ebenbürtig zeigen. Gebe der Himmel trockenes Wetter, damit die braven Soldaten weniger Strapazen auszuhalten haben!

Hamburg, 18. Febr. Die Düppeler Bauern haben größtentheils das Dorf verlassen und ihre Häuser sind von Dänen taxirt worden, da das Dorf von den Dänen in Brand geschossen werden soll. Zurückgekommene Wagenführer schildern die Lage der Dänen als sehr traurig, ebenso die Lage der Einwohner von Alsen.

Hamburg, 17. Febr. Es treffen fortwährend Verstärkungen ein. — Die Bundescommissare haben die Versuche zur Bildung einer schleswig-holsteinischen Armee streng verboten.

Gravenstein, 16. Febr. Infolge des Thauwetters und des Marschbodens ist die Beförderung des schweren Geschützes schwierig, deshalb hat noch kein Angriff auf die Schanzen stattgefunden. Auf dem Schlosse, in welchem die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht wohnen, weht eine schleswig-holsteinische Fahne. Selbst in der Kirche liegen Preußen. Im Sundewittschen sind 30,000 Preußen concentrirt.

Rendsburg, 17. Febr. Preussische Offiziere erzählen, Feldmarschall Wrangel hätte Dänemark eine ganz kurze Frist, resp. ein Ultimatum gestellt, die Düppel- und Alsenstellung zu räumen, widrigenfalls Jütland sofort besetzt würde.

Die Waffenstillstandsverhandlungen sind definitiv abgebrochen. Die dänische Regierung hat in Paris und London ihren festen Entschluß kundgegeben, sich bis auf's Aeußerste zu vertheidigen und zu dem Behufe alle ihre erreichbaren Defensiv- und Offensivmittel in Anwendung zu bringen. Auf diesen Entschluß hat ohne Zweifel die in Kopenhagen angelegte Hoffnung auf Beistand, zunächst von Italien aus, mitgewirkt. Vor Allem aber mag die Annahme

entscheidend gewesen sein, daß der mißliche Krieg England und auch Frankreich zur Parteinahme endlich nöthigen werde. Die Kopenhagener Regierung wird ferner auch die übrigen Bundesregierungen durch Feindseligkeiten, insbesondere zur See, zu einer Kriegserklärung zu provociren suchen, indem sie annimmt, Oesterreich und Preußen würden dann in eine falsche Stellung zu den deutschen Bundesgenossen gerathen.

Die neuesten, dem „Dr. J.“ entnommenen Depeschen bringen folgende Nachrichten:

Altona, 20. Febr. Auf Befehl der Bundescommissare sind sämtliche in holsteinischen Häfen liegende dänische Schiffe mit Beschlagnahme belegt worden.

Flensburg, 18. Febr. Der dänischen Armee mangelt es an Lebensmitteln. — Die Einwohner von Sonderburg sind nach sichern Städten in Alsen gezogen. — Die Besatzung der Düppeler Schanzen ist nicht stark. Man hört hier Kanonendonner und erwartet einen Hauptangriff.

Kopenhagen, 19. Febr. Es wird officiell gemeldet: Deutsche Truppen rücken in beträchtlicher Stärke

bei Paaby und Gistrupp in Jütland ein. — Da der Feind die dänischen Truppen durch seine neuesten Bewegungen zu umgehen drohte, so haben diese Kolding geräumt. Ein resultatloses Cavalleriegefecht hat bei Gudsoe (zwischen Kolding und Friedericia) stattgefunden.

Markt-Preise. Pirna, den 20. Februar 1864.

Sch. Thlr. Rgr.	zu	154 Pfd.	bis	4 10	zu	170 Pfd.
Weizen	4	—	160	—	—	—
Roggen	3	—	145	—	—	—
Gerste	2	10	94	—	—	—
Hafer	1	20	—	1	25	105
Kartoffeln, der Scheffel	1 Thlr.					
Heu, der Str.	1 Thlr. 5 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.					
Stroh, das Schock	5 Thlr. 5 Rgr. bis 5 Thlr. 20 Rgr.					
Butter, die Kanne	15 bis 16 Rgr.					

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg. Künftigen Donnerstag Bußvermahnung; Anfang Nachmittags 1 Uhr. Freitags (Bußtag) und Sonntags darauf Communion und Beichte (1/29 Uhr) durch Hrn. Diac. Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Diebstahls-Anzeige.

Aus der unverschlossenen Bohnstube der Zimmermann'schen Wirthschaft zu Reinberg sind am 4. dieses Monats zwei Strähne ungebleichtes flächsenes Garn und vom 1. bis 4. dieses Monats ein paar rindslederne Stiefeln mit kurzen Schäften, deren Absätze mit eisernen, und deren Sohlen mit hölzernen Stiften aufgenagelt waren, spurlos entwendet worden.

Solches wird behufs Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 16. Februar 1864.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Bieler.

Bekanntmachung.

Das Cataster über die Abschätzung der hiesigen Gemeindeglieder hinsichtlich ihrer Beitragspflicht zu den städtischen Abgaben auf das Jahr 1864 liegt vom

24. Februar bis zum 12. März d. Js.

in der hiesigen Stadtcassen-Expedition für die Betheiligten aus.

Rathswegen wird dies hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Reclamationen gegen die betreffenden Ansätze schriftlich oder mündlich bis

zum 18. März d. Js.

bei uns anzubringen sind, widrigen Falles solche keine Berücksichtigung finden können.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1864.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Herr Kaufmann Carl Gottlob Wünsche allhier, welcher bisher als Agent der Magdeburger Feuer-
versicherungs-Gesellschaft für die amts-haupt-schaftlichen Bezirke Dresden und Freiberg in Pflicht stand, ist in gedachter Eigenschaft von uns am 19. d. Mts. auch für den Bezirk der Gerichtsämter Pirna und Lauenstein verpflichtet worden und wird dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 20. Februar 1864.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Dank.

Der am 12. d. Js. als erstbesoldeter Rathmann mit allen Ehren aus unserem Rathscollégio geschiedene

Herr Stadthalter Kaufmann Carl Kerzendörfer hier,

hat mit dankenswerther Liberalität zum Besten der hiesigen Stadtgemeinde auf die ihm gebührende Pension freiwillig verzichtet, und es fühlt sich der unterzeichnete Stadtrath um so mehr öffentlich hierfür seinen Dank auszusprechen bewogen, als Herr Stadthalter Kerzendörfer sich mit unablässiger, treuer Pflichterfüllung über 16 Jahre lang dem Gemeinwohl gewidmet hat; möge die so thatkräftig an den Tag gelegte, wohlwollende Gesinnung und Theilnahme auch fernerhin unserer Stadt erhalten bleiben.

Altenberg, den 20. Februar 1864.

Der Stadtrath daselbst.
Adv. Dr. Steeger, Bürgermeister.

Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde,

den 3. März 1864. Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 22. Febr. 1863 an.

Namen der Bäcker.	gutes hausback. Brod.		gering. Brod.		1 Sechspennig-Semmel.		1 weißes Dreipfennigbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.
Mstr. Schulke . . .	8	7	8	—	5	5	—	—
„ Meßler . . .	8	7	8	3	6	3	—	—
„ Schönberger . . .	8	7	8	3	6	—	—	—
„ Günther . . .	8	7	8	—	5	6	—	—
„ Ebert . . .	8	7	8	5	6	3	—	—
„ Liebmann . . .	8	7	8	—	5	5	—	—
„ Gießelt . . .	8	7	8	—	5	6	—	—
„ Schmidt . . .	8	7	8	5	5	7	—	—
„ Richter . . .	8	7	8	5	6	—	—	—
„ Lindner sen. . .	8	7	8	4	5	5	—	—
„ Linse . . .	8	7	8	—	5	6	—	—
„ Lindner jun. . .	8	7	8	4	5	5	—	—
Wttw. Pießsch . . .	8	7	8	—	5	6	—	—
Bäcker Hammerschmidt . . .	8	7	8	—	5	6	—	—

Dippoldiswalde, den 22. Febr. 1864.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Reinholdshain unter Nr. 44B. an der Straße gelegenes Haus, beinahe für jeden Professionisten passend, zu verkaufen. Selbstkäufer haben sich gefälligst an Unterzeichneten zu wenden, der nähere Auskunft erteilt.

Friedrich Köhler in Reinholdshain.

Holz-Verkauf.

Eine größere Fläche Eichen-Niederwald, mit Birke und Hasel vermischt, soll parzellenweise aus freier Hand verkauft werden. Das Abschlagen desselben könnte bis Ende Mai erfolgen. Alles Nähere zu erfahren auf dem Rittergute Borthen bei Loßwitz.

Auction.

Künftigen Donnerstag, 25. Februar, früh 9 Uhr, sollen in der Barmann'schen Schänkwirtschaft verschiedene Sachen, als Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, 1 neue Jagdtasche und mehreres dergl., gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Ein Tafel-Wagen mit Fenstern, auf Federn ruhend, 6 sitzig, leicht zu fahren und noch wenig gebraucht, steht zu verkaufen für den Preis von 45 Thln.

Auch sind bei mir immer Halb-Chaisen und kleine Korb-Leiterwagen, neu gebaut, zum Fahren fertig, zu verkaufen.

Stellmachermstr.

Ernst Kunze in Wagn.

Der berühmte

Malakof

ist nun wieder angekommen.

Dippoldiswalde.

Linck.

Für Schleswig-Holstein gingen ein:

A. Unmittelbar bei Unterzeichnetem:

17 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. im Monat Decbr. 1863.
12 „ 28 „ 5 „ im Monat Januar 1864.
9 „ 15 „ 5 „ im Monat Februar 1864.
— „ 14 „ 5 „ für Monat März 1864.

40 Thlr. 24 Ngr. — Pf. Sa.

B. Durch Vermittelung des Hrn. Dr. Stecher in Kreischa, als Sammlung aus Kreischa, Zschewitz und Lungwitz,

13 Thlr. 18 Ngr. — Pf. Sa.

C. Einnahme von einer von Mitgliedern der Harmonie-Gesellschaft gegebenen Theater-Vorstellung, als:

42 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. Gesamteinnahme, wovon nach Abzug des mit

8 „ 29 „ 8 „ entstandenen Aufwandes
33 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf. Sa. als Reinertrag verblieben.

Zusammenstellung.

40 Thlr. 24 Ngr. — Pf. Sa. sub. A.

13 „ 18 „ — „ „ „ B.

33 „ 7 „ 7 „ „ „ C.

3 „ — „ — „ von der Gesellsch. Erholung.

90 Thlr. 19 Ngr. 7 „ Sa. Summarum, wovon

90 „ — „ — „ an den Gesamtausschuß der Schleswig-Holstein-Vereine zu Leipzig abgesendet worden, so daß

— Thlr. 19 Ngr. 7 Pf. Cassenbestand verbleibt.

Hierbei werden die geehrten auswärtigen Mitglieder ersucht, zur Ersparung von Botenlöhnen ihre in Aussicht gestellten Beiträge an Unterzeichneten freundlich abzugeben.

Dippoldiswalde, den 22. Febr. 1864.

für den Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins.
Canzler, Cassenführer.

Feinste und echte

Eau de Cologne,

in Fl. à 8, 15 und 22½ Ngr. und in Kisten billiger, empfang eine größere und directe Zusendung von dem ältesten und besten Fabrikant

Johann Maria Farina in Köln

und kann daher für dessen Echtheit und Güte garantiren.
Linck.

Von dem durch vielseitige Atteste als vortreffliches Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit anerkannten

Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrup

hält noch Lager und kann solchen bezüglich seiner guten Wirksamkeit wirklich empfehlen

Dippoldiswalde. August Cuno.

Grosse Auswahl

von fertigen **Frühjahr- und Sommer-Mänteln**, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an; seidene **Mantillen**, das Stück von 2 Thlr. an, bei **Hermann Näser**, gegenüber dem Rathhaus.

Das Putzgeschäft

von **Marie Walter**

empfiehlt alle Sorten **Putzwaaren**, für Confirmandinnen eine neue Auswahl Mantillen und Frühjahrs-Mäntelchen, sowie Jacken und Paletots, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Auch eine neue Sendung Todtenblumen und dergl. ist angekommen und empfehle dieselben bei Bedarf zur gütigen Beachtung.

Dippoldiswalde. **Marie Walter**, Markt Nr. 79.

Mein jetzt sehr reichhaltiges Lager von **Glacé-Handschuhen** halte ich bestens empfohlen.

Herrmann Näser, gegenüber dem Rathhaus.

Neze und Rosetten,

für Confirmandinnen passend, empfiehlt das **Putzgeschäft von Marie Börnicke**, gegenüber dem Rathhaus, 1 Treppe.

Anilin-Tinte,

in unübertrefflicher Qualität und 25 % billiger, als bisher ausgetobene, in 1 Pfd.-Reisengläsern à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., — $\frac{1}{2}$ Pfd. à 5 Ngr., — $\frac{1}{4}$ Pfd. à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. und $\frac{1}{6}$ Pfd. à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., ist vorräthig bei

L. Schmidt in Dippoldiswalde.

Für
Brust-
kranke
und
Hals-
leidende.

Der wegen seiner vorzüglich lösenden und reizstillenden Eigenschaften als Linderungsmittel bei Brustbeschwerden, trockenem Reizhusten und eingewurzelter Heiserkeit von ärztlichen Autoritäten empfohlene und von Patienten, namentlich auch Kindern, wegen seines äußerst angenehmen, milden und doch gewürzhaften Geschmacks gern genommene

Blankenheimer Kräuter-Syrup

ist in großen dreieckigen Originalflaschen, à 15 Ngr., in Dippoldiswalde allein ächt zu haben bei

Richard Andrich.

Bairischen Malz-, Aepfel- und Althee-Zucker,

sowie auch **weißen Brust-Syrup** und **Fenchel-Sonig-Extract**, empfing in bekannter Güte zur Linderung bei Husten, Halsbeschwerden etc.

Dippoldiswalde. **Linde.**

Einige Scheffel Klee-Saamen, späte Sorte, sind zu verkaufen im Güte Nr. 36 in **Gunnersdorf** bei **Glashütte**.

Auf dem Rittergut **Ehefewis** liegen gute **Speise-Kartoffeln** zum Verkauf.

Ferkel, halbenglische Race, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut **Ehefewis**.

Ein tüchtiger Bretschneider kann sofort antreten in der **Möllig-Mühle** zu Dippoldiswalde.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn ein mit Zeugnissen über seine Brauchbarkeit versehenen **Mühlfabrer** in der **Rathsmühle** zu Dippoldiswalde.

Offene Stelle.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine reinliche und zuverlässige Frau zur **Wartung und Pflege** eines Kindes in der **Gastwirthschaft** zu **Seifersdorf**.

Für mein **Ausschnitt- und Materialwaaren-Geschäft** suche ich zu Ostern einen befähigten Knaben als **Lehrling**.

W. C. Richter in **Frauenstein**.

Gefunden

wurde auf dem Wege von **Ruppendorf** nach **Reichstädt** eine braune **Lustre-Schürze**. Die rechtmäßige **Eigenthümerin** kann dieselbe gegen die **Inf.-Geb.** in **Dippoldiswalde**, Nr. 198, in **Empfang** nehmen.

Heute **Dienstag**, Abends 7 Uhr, im „goldnen Glas“ in **Glashütte** **humoristische Gesangsunterhaltung**

von der **fidelen Kapelle aus Roswein**.

Um zahlreichen Besuch bittet **Ehiele**, **Gasthofsbes.**

Bekanntmachung.

In Folge mehrseitig an mich ergangener Aufforderung, ersuche ich die **sämmtlichen Mitglieder** des hiesigen **Gewerbe-Vereins**, sich nächsten **Sonabend**, den 27. d. Mts., im **Gasthose** zum „goldenen Löwen“, Abends 7 Uhr, zu einer **General-Versammlung** einzufinden, um über eine **Lebensfrage** des Vereins **Beschluß** fassen zu können.

Aug. Säbler, stellvert. **Vorstand**.